

clm 2552. Der weitaus größere Teil ist jedoch dem Leben Ottos von Bamberg gewidmet, dessen erste Vita – die im Inhaltsverzeichnis noch Wolfger von Prüfening zugeschrieben wird, obwohl in der Einleitung (S. 18 f.) die Einwände J. Petersohns akzeptiert werden – nach der Edition Petersohns (MGH SS rer. Germ. 71) wiedergegeben ist. Die Lebensbeschreibungen aus den Federn von Ebo sowie von Herbord von Michelsberg folgen im Text der Edition J. Wikarjaks aus den Monumenta Poloniae Historica. Die gute alte Tradition, daß zentrale lateinische Texte zur ma. deutschen Geschichte in der Freiherr-vom-Stein-Gedächtnisausgabe in deutscher Übersetzung wiedergegeben werden, ist in diesem Band gewahrt; gebrochen wurde aber damit, daß für diese Übersetzungen auch Editoren der lateinischen Ausgaben verantwortlich zeichnen. Für eine detaillierte Besprechung vgl. die Rezension des „in dieser Problematik am besten bewanderte[n]“ (S. 18) Jürgen Petersohn in sehepunkte 6 (2006) Nr. 3 [15. 03. 2006], URL: <http://www.sehepunkte.historicum.net/2006/03/9391.html>.  
H. Z.

Hubert COLLIN, Observations sur l'histoire du culte de saint Nicolas à Saint-Nicolas-de-Port et dans la famille ducale de Lorraine, Lotharingia 13 (2006) S. 53–77, geht auf die Translation einer Nikolausreliquie von Bari nach Saint-Nicolas-de-Port (Diöz. Toul) im ausgehenden 11. Jh. ein und verfolgt die Entwicklung dieses Ortes zu einer bedeutenden Wallfahrtsstätte. Erwähnt wird auch die Urkunde Paschalis' II. JL 6006.  
Rolf Große

Michael WINTERBOTTOM, An Edition of Faricius, *Vita S. Aldhelmi*, The Journal of Medieval Latin 15 (2005) S. 93–147, ediert auf der Basis von zwei Hss. des 12./13. Jh. den Text der Vita, die bisher in den AA SS Mai VI und im Migne PL 89 zugänglich war. W. gibt der Hs. G (Gloucester Cathedral MS 1) den Vorzug gegenüber C (British Library MS Cotton Faustina B IV), die offenbar eine gekürzte und sprachlich geglättete Version enthält. Andererseits bietet C in Zweifelsfällen den grammatisch und orthographisch besseren Text, da in G die offensichtliche „incompetence of Faricius's Latin“ (S. 95) störend wirkt. Faricius (italienischer Herkunft), Mönch in Malmesbury und später Abt von Abingdon, hatte dafür schon Kritik und Korrektur vom großen Historiker Wilhelm einstecken müssen. – Der Text (S. 97–131), dem eine *commendatio* vorangestellt ist, bietet kaum Schwierigkeiten, eher den in Zss. häufig anzutreffenden Umstand, daß der textkritische Apparat gesondert (S. 132–138) abgedruckt wird, ebenso der nützliche Kommentar (S. 139–147), der vor allem der Erklärung der Personen- und Ortsnamen dient und die Bibelzitate nachweist.  
Peter Dinter

Pietro da Salerno († 1105). Monaco benedettino e vescovo di Anagni, a cura di Lorenzo CAPPELLETTI, Angelo MOLLE (San Germano 9) Venafro (IS) 2006, Ed. EVA, 205 S., Abb., ISBN 88-88030-77-8, EUR 18. – Der selbst in seiner Heimat (S. 12) kaum bekannte Bischof (ab 1062), Diplomat, Kreuzfahrer, Wundertäter und Heilige bekommt hier erstmals anläßlich der 900. Wiederkehr seines Todestags eine wissenschaftliche Würdigung. Das quellenkritische Hauptproblem ist zweifellos die späte Überlieferung der hagiographischen Mitteilungen, inseriert in eine liturgische Hs. des 13./14. Jh. (Vatikan, Bibl.